

**Zur  
Veröffentlichung  
freigegebener Prüfbericht**

Der Kreistag des Kreises Düren hat mit Beschluss vom 17.03.2016 festgelegt, dass der Prüfbericht über den Jahresabschluss 2014 der Öffentlichkeit (unter Wahrung personen- oder unternehmensbezogener Daten) zugänglich gemacht werden kann.

**Rechnungsprüfungsamt  
des Kreises Düren**

**Prüfbericht  
über die Prüfung des  
Jahresabschlusses 2014  
des Kreises Düren**

**Drs. Nr. 289/15**

# **Rechnungsprüfungsamt des Kreises Düren**

## **Prüfbericht**

### **über die Prüfung des Jahresabschlusses 2014**

#### **des Kreises Düren**

## 1. Prüfungsauftrag

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2014 hat der Kreis Düren nach den §§ 53 KrO<sup>1</sup> NRW i.V.m. § 95 GO NRW einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Die Bestandteile des Jahresabschlusses sind in den §§ 37, 48 GemHVO NRW aufgeführt.

Der Jahresabschluss ist nach § 103 Abs. 1 Ziffer 1 GO NRW vom Rechnungsprüfungsamt und nach § 101 Abs. 1 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Die Prüfungsmaßstäbe sind in § 101 GO NRW enthalten. Über die Art und den Umfang der Prüfung sowie über das Ergebnis ist ein Prüfbericht zu erstellen. Der Bestätigungsvermerk oder der Vermerk über seine Versagung ist in den Prüfbericht aufzunehmen (§ 101 Abs. 1 GO NRW). Prüfungsgegenstand ist der am 22.06.2015 aufgestellte und mit Drs. Nr. 232/15 vom 22.06.2015 vorgelegte Entwurf des Jahresabschlusses 2014 und seine Bestandteile sowie der Lagebericht.

Die Prüfung im Bereich *delegierter* Verwaltungsaufgaben (§ 103 Abs. 1 Satz 2 GO NRW) wird im *sozialen Bereich* durch die Testierung nach dem AG SGB XII sowie weitere einzelne Verwaltungsprüfungen sichergestellt.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 ist in Anlehnung an die „Leitlinien zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen (IDR-L-260)“ erstellt worden.

## 2. Grundsätzliche Feststellungen

### 2.1 Lage des Kreises Düren

Die gesetzlichen Vertreter des Kreises haben im Jahresabschluss und im Lagebericht zur Lage des Kreises Düren Stellung genommen.

---

<sup>1</sup> Die haushaltsrechtlichen Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Rechtsverordnungen (z.B. GemHVO) finden über § 53 Ab. 1 KrO für Kreise entsprechende Anwendung.

Der Lagebericht hat einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im Jahr 2014 zu geben (§ 48 GemHVO NRW). Er muss so gefasst sein, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises vermittelt wird. Dabei ist auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises einzugehen.

Die vom Landrat des Kreises Düren bestätigte Lagebeurteilung des Kreiskämmerers ist durch das Rechnungsprüfungsamt als Prüfer des Jahresabschlusses zu beurteilen (vgl. § 101 Abs. 6 GO NRW).

## 2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung

### 2.1.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Kreises ist auf folgende Kernaussagen der gesetzlichen Vertreter besonders hinzuweisen:

1. Die Ergebnisrechnung 2014 schließt mit einem marginalen **Jahresüberschuss** von rd. 21 TEUR.

Fehlbetragsquote						
JA 2008	JA 2009	JA 2010	JA 2011	JA 2012	JA 2013	JA 2014
9,3%	12,3%	Überschuss	14,6%	11,0%	56,8%	Überschuss

2. Mit 7,12 Mio. EUR ist das **Eigenkapital** gegenüber dem Vorjahr (= 7,09 Mio. EUR) zwar nahezu gleich geblieben. Die **Eigenkapitalquote** ist aber seit Einführung des NKF-Haushalts insgesamt von **24,9 %** (2008) auf nunmehr **2,2 %** (seit 2013) geschrumpft.

JA 2008	JA 2009	JA 2010	JA 2011	JA 2012	JA 2013	JA 2014
24,9%	22,5%	20,7%	17,0%	4,8%	2,2%	2,2%

3. Der **Hebesatz zur Kreisumlage** sinkt im Vergleich zum Vorjahr von 48,18% auf 47,61% geringfügig. Der **Hebesatz zur Jugendamtsumlage** steigt gegenüber 2013 um 4,94%-Punkte von 18,66% auf 23,60%.

### **2.1.1.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Hinsichtlich der Darstellung und Beurteilung der Lage mit ihren Chancen und Risiken, wird auf Ziffer 4.2.3 dieses Berichts verwiesen.

## **2.2 Unregelmäßigkeiten**

Der Jahresabschluss 2014 wurde am 22.06.2015 von Landrat und Kämmerer unterzeichnet und die Vorlage für Kreisausschuss und Kreistag am gleichen Tage (Drs. Nr. 232/15) gefertigt.

Der bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses 2014 ist nicht innerhalb der gesetzlichen Frist bis zum 31. März 2015 dem Kreistag zur Feststellung zugeleitet worden (§ 95 Abs. 3 GO NRW).

## **3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

### **3.1 Gegenstand der Prüfung**

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Kreises Düren.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der GO NRW bzw. GemHVO NRW sowie der sie ergänzenden Bestimmungen aufzustellen.

Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss sowie über den Lagebericht abzugeben.

Zum Prüfungsauftrag gehören die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, der sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung. Die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlichen Tatbeständen - soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes betreffen - waren nicht Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

### 3.2 Art und Umfang der Prüfung

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlussprüfung nach dem *risikoorientierten Prüfungsansatz* in Anlehnung an die „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Gesamtabschlussprüfungen (IDR-L-200)“ vorgenommen. Die Prüfung erfolgte z.T. mit Schwerpunkten, Stichproben<sup>2</sup> oder durch Plausibilitätsbetrachtungen im Rahmen der vorhandenen Personalkapazitäten.

In einer neu konzipierten Prüfausrichtung legte die Rechnungsprüfung ihren Schwerpunkt vor allem in eine nachvollziehbare Darstellung der *größeren Zusammenhänge*, der wichtigsten Fakten, Entwicklungen und Grundlagen des Jahresabschlusses, auf eine *Konzentration entscheidungserheblicher Sachverhalte*<sup>3</sup>.

Basierend auf einem *risikoorientierten Prüfungsansatz*<sup>4</sup> haben sich Prüfungstechnik und -vorgehen an der Zielsetzung der Abschlussprüfung orientiert. Sie wurde im Rahmen der personellen Möglichkeiten unter Anwendung von Stichproben durchgeführt<sup>5</sup>.

Die Prüfung ist so anzulegen, dass *wesentliche* Unrichtigkeiten und Verstöße im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreises Düren erkannt werden. Der Lagebericht ist zudem dahingehend zu prüfen, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen ist die Vollständigkeit und – soweit es sich um prognostische Angaben handelt – die Plausibilität der Angaben geprüft worden.

---

<sup>2</sup> vgl. IDW PS 200, Rn. 19

<sup>3</sup> vgl. IDW PS 250 n.F., Rn. 4

<sup>4</sup> vgl. IDW PS 261 n.F.

s. Erläuterungen im Prüfbericht „Jahresabschluss 2011“ (Drs. Nr. 184/13, S. 6 ff. mit weiteren Nachweisen)

<sup>5</sup> IDW WP Handbuch 2012, Band I, 14. Auflage, Kap. R, Rn. 119, IDW PS 200, Rn. 19

Die gesetzlichen Vertreter des Kreises Düren haben die vom Rechnungsprüfungsamt erbetenen Aufklärungen und Nachweise erteilt. Das Rechnungsprüfungsamt ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

## 4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

### 4.1 Ordnungsmäßigkeit der Haushaltssatzung

#### 4.1.1 Haushaltssatzung 2014/2015

Die Haushaltssatzung des Kreises für die Haushaltsjahre 2014/2015 enthält die gemäß §§ 78 ff. GO NRW geforderten Angaben. Der Haushaltsplan 2014/2015 beinhaltet den Ergebnis- und Finanzplan sowie die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne auf Produktgruppenebene für die Haushaltsjahre 2014/2015.

Wesentliche Eckdaten der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2014/2015 – (hier: Zeitraum 01.01. bis 31.12.2014) sind:

- Ergebnisplan
  - Gesamterträge 413,82 Mio. EUR
  - Gesamtaufwendungen 413,82 Mio. EUR
  
- Finanzplan
  - aus lfd. Verwaltungstätigkeit
    - Gesamteinzahlungen 404,46 Mio. EUR
    - Gesamtauszahlungen 401,84 Mio. EUR
  - aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit
    - Gesamteinzahlungen 16,23 Mio. EUR
    - Gesamtauszahlungen 18,50 Mio. EUR
  
- Kreditaufnahmen für Investitionen 12,19 Mio. EUR
  
- Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen 3,35 Mio. EUR
  
- Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage 0 EUR

- 
- Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage 0 EUR
  - Maximale Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung 70,00 Mio. EUR

Für das Haushaltsjahr 2014 ist

- der Hebesatz zur Kreisumlage auf 47,61%
- und die Jugendamtsumlage auf 23,60%

festgesetzt worden.

#### 4.1.2 Haushaltsplanverfahren

Die Haushaltssatzung 2014/2015 ist vom Kreistag mit Beschluss vom 10.12.2013 festgestellt worden. Die Bezirksregierung Köln hat die Haushaltssatzung mit Verfügung vom 11.04.2014 genehmigt.

## 4.2 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

### 4.2.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach Auffassung der Rechnungsprüfung gewährleistet der auf Grundlage des NKF-Kontenrahmens erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig ins Berichtsjahr vorgetragen und der aus der Buchführung entwickelte Jahresabschluss vom Kämmerer des Kreises aufgestellt.

Die Finanzbuchhaltung des Kreises (Geschäftsbuchführung, Zahlungsabwicklung und Vollstreckung) ist weitestgehend zentral organisiert mit den Besonderheiten des papierlosen Workflowsystems „Dokumenten-Managementsystem“ (DMS). Der Kreis stellt auf Basis der Planzahlen für 2014 sowie der Ist-Werte 2014 produktorientierte Kennzahlen und Leistungsmengen dar.

Seit 2012 ist als NKF-Buchführungssystem die Finanzsoftware „newsystem Kommunal“ der „INFOMA Software Consulting GmbH“ im Einsatz.

Zu dem vom RPA geforderten, programmtechnisch bislang (weiterhin) nicht generierbaren Anordnungsbeleg hat die Verwaltung mit Schriftsatz vom 06.08.2015 Stellung genommen und den Fortgang angekündigt.

Nach Einschätzung der Rechnungsprüfung entspricht die Buchführung im Übrigen den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen.

#### 4.2.2 Jahresabschluss

Ausgangspunkt der Prüfung war der vom Rechnungsprüfungsamt geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 27.05.2015 versehene Jahresabschluss zum 31.12.2013. Der Jahresabschluss wurde mit Beschluss des Kreistags vom 24.06.2015 festgestellt und der BR Köln mit Bericht vom 30.06.2015 angezeigt.

Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert.

Der **Anhang** enthält gemäß § 44 GemHVO NRW die notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, insbesondere die vom Kreis angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben. Forderungsspiegel (§§ 44 Abs. 3, 46 GemHVO NRW) und Verbindlichkeitspiegel (§§ 44 Abs. 3, 47 GemHVO NRW) entsprechen in ihrem Aufbau den vom Innenministerium NRW per Runderlass i.d.F. vom 17. Dezember 2012 vorgegebenen Mustern. Sie enthalten die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen bzw. die bilanzierungspflichtigen Verbindlichkeiten; jeweils aufgeteilt nach Restlaufzeiten.

Das Rechnungsprüfungsamt kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

### 4.2.3 Lagebericht

Im Rahmen der Prüfung des Lageberichts hat sich die Rechnungsprüfung diesjährig insbesondere mit den hohen *Sozialaufwendungen/-auszahlungen* befasst, zu denen die Verwaltung im Lagebericht (S. 122 ff.) ausführlich Stellung bezogen hat. Hierbei ist zunächst auf die im Vergleich zu anderen Kreisen signifikant hohen Pro-Kopf-Aufwendungen und die hohe Arbeitslosenquote im Rechtsbereich des SGB II hinzuweisen<sup>6</sup>.

#### *Haushaltskonsolidierung Soziales/Jugend*

Nach Durchführung einer externen Untersuchung der Ämter 50, 51 und 56 durch die Beraterfirma Rödl & Partner (vgl. Drs. Nr. 502/13) befindet sich die Verwaltung in einem Umsetzungsprozess der aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse sowie der dort vorgeschlagenen Maßnahmen.

Die gutachtliche Auffassung ging hierbei von der Annahme aus, dass beim Kreis Düren ein Sparpotential von über 5,7 Mio € vorhanden sei. Die Hebung dieser Potentiale sei jedoch unabdingbar damit verknüpft, rund 40 zusätzliche Stellen zu schaffen<sup>7</sup>.

Die Verwaltung führt ein Umsetzungscontrolling durch und erstellt umfassende Quartalsberichte über die Ergebnisse und den Fortgang der Maßnahmenumsetzung<sup>8</sup>. Das Controlling wird sowohl (federführend) in der Kämmerei als auch zusätzlich noch jeweils in den drei betroffenen Fachämtern durchgeführt.

Die Berichte des Umsetzungscontrollings weisen zwar einen großen Umfang mit hohem Detaillierungsgrad auf. Trotz oder gerade wegen des Umfangs dieser Berichterstattung fällt jedoch der *Transparenzanspruch*<sup>9</sup> der Gesamtaussage hinter die Detailangaben und die jeweiligen Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen zurück.

---

<sup>6</sup> vgl. Lagebericht 2014, S. 122, 129

<sup>7</sup> vgl. Gesamtkonzept Drs. Nr. 164/14, S. 2

<sup>8</sup> vgl. Drs. Nrn. 164/14, 236/14, 347/14, 40/15, 159/15

<sup>9</sup> Umsetzungscontrolling III/2014, S. 2

Die Verwaltung hebt eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen hervor, die Rechnungsprüfung vermag diese Auffassung hingegen nicht durch *belastbares* Zahlenmaterial aus dem Jahresabschluss zu verifizieren bzw. die angekündigte *Messbarkeit der Zielerreichung*<sup>10</sup> zu erkennen.

Gleichzeitig waren mehrfache *überplanmäßige* Ausgaben/Aufwendungen für die betroffenen Ämter erforderlich, die vom Kreistag beschlossen werden mussten. Ob hierfür unvorhersehbare oder nicht planbare Umstände maßgeblich waren, oder ob hierfür bereits *Planungsdefizite* im Rahmen der ursprünglichen Haushaltsaufstellung (vgl. § 11 GemHVO) ursächlich waren, entzieht sich prüfungsseitiger Erkenntnis.

Im Lagebericht 2014 werden nunmehr erstmals Ausführungen über die finanziellen Auswirkungen der *Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen* in den Ämtern 50, 51 und 56 gemacht, die Gegenstand des o.g. Gutachtens waren.

Nach Ansicht der Verwaltung führten die bisher ergriffenen Umsetzungsmaßnahmen im Jahr 2014 zu einem „Konsolidierungsbeitrag-Ist“ in Höhe von 1.288 TEUR (Planvorgabe = 227 TEUR).

Im Controlling-Bericht zum IV. Quartal 2014 (Drs. Nr. 40/15) und im Jahresabschluss 2014 führt die Verwaltung hierzu allerdings aus, dass die Konsolidierungsmaßnahmen teilweise so speziell seien, dass ihre Effekte von negativen Einflussfaktoren überlagert werden und lediglich ein Abfederungseffekt eintrete<sup>11</sup>. Eine "*Nicht-Durchführung*" der Konsolidierungsmaßnahmen hätte nach Ansicht der Verwaltung zu einer Verschlechterung der Ergebnisrechnung von über 1,2 Mio € geführt<sup>12</sup>.

---

<sup>10</sup> vgl. Gesamtkonzept Drs. Nr. 164/14, S. 2

<sup>11</sup> vgl. Umsetzungscontrollingbericht Drs. Nr. 40/15, Seite 4, Fußnote

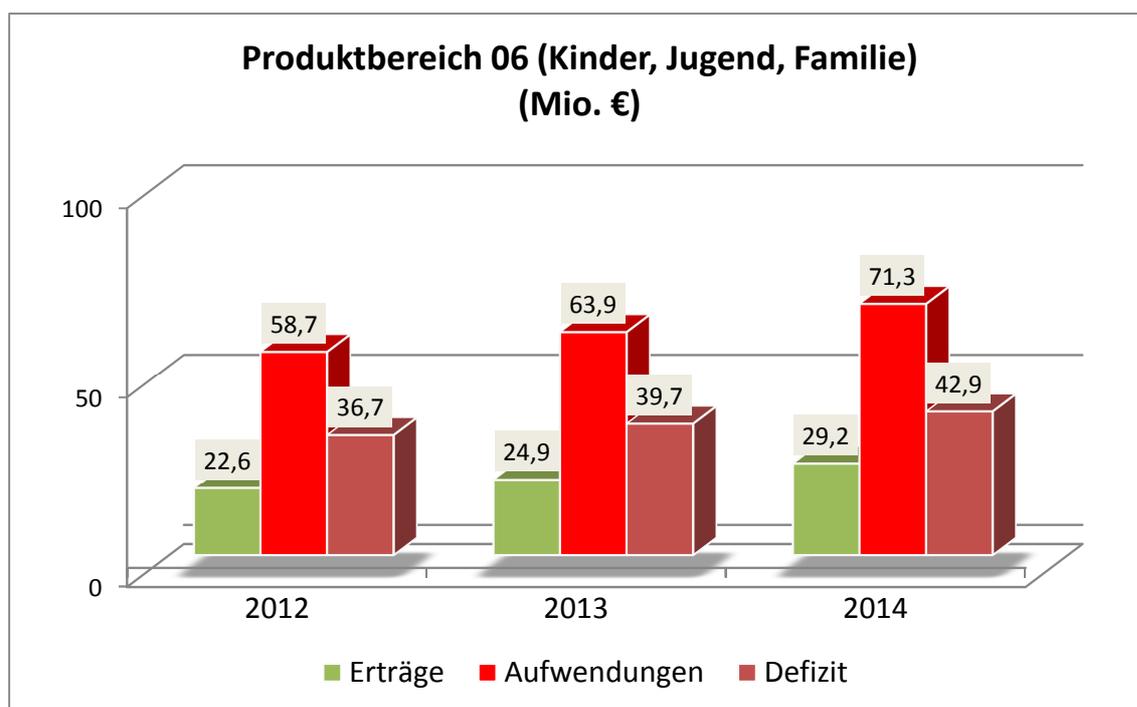
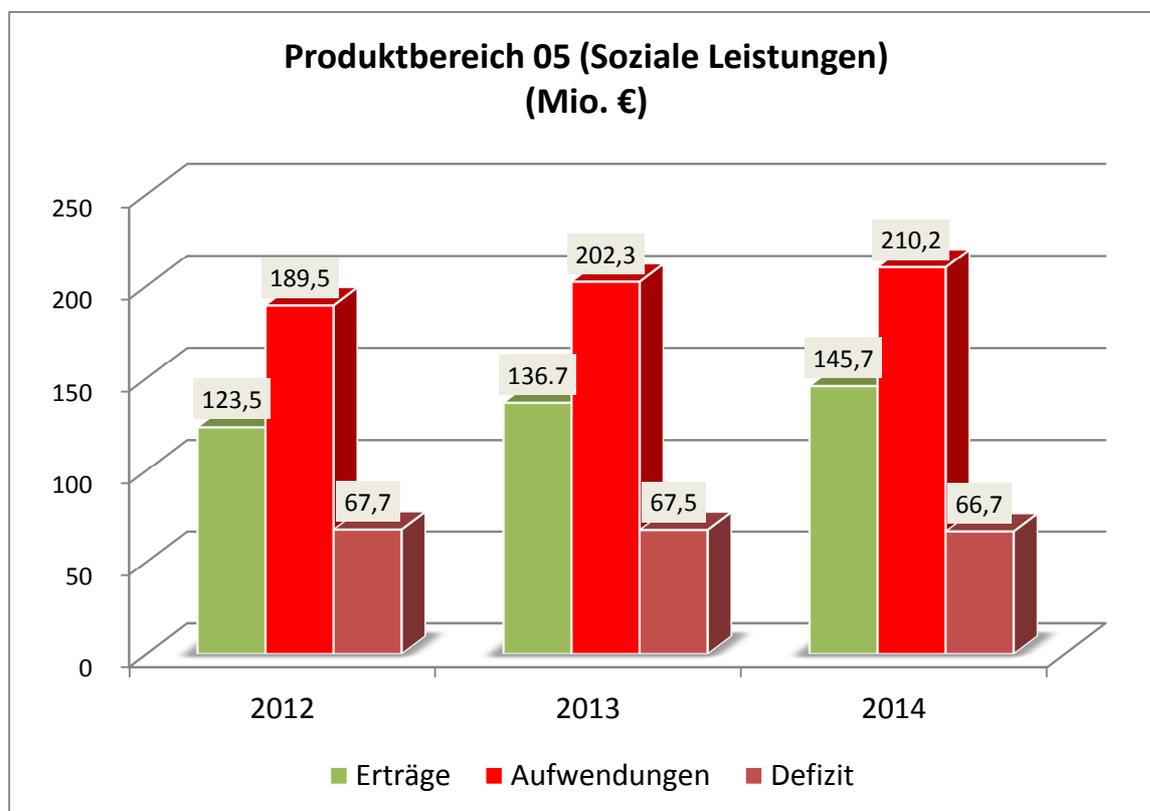
<sup>12</sup> vgl. Lagebericht 2014, S. 135

### Nachweise im Jahresabschluss

Die Rechnungsprüfung hat die Darstellungen der Verwaltung zur Haushaltskonsolidierung im Bereich *Soziales/Jugend* den tatsächlichen Entwicklungen im *Gesamtbereich* der Sozialen Leistungen sowie der Aufwendungen in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gegenübergestellt und die jeweiligen Teilergebnisrechnungen für die Produktbereiche 05 und 06 für die Jahre 2012 bis 2014 herangezogen:

<b>Gesamtbetrachtung der Produktbereiche 05 und 06</b>		
<b>Jahresabschluss</b>	<b>Produktbereich 05</b> <i>Soziale Leistungen in €</i>	<b>Produktbereich 06</b> <i>Kinder, Jugend, Familie in €</i>
<b>2012</b>	Erträge + <b>123.526.742</b>	Erträge + <b>22.650.678</b>
	Aufwendungen – <b>189.520.004</b>	Aufwendungen – <b>58.702.685</b>
	<b>Ergebnis - 67.739.475</b>	<b>Ergebnis - 36.683.317</b>
<b>2013</b>	Erträge + <b>136.666.322</b>	Erträge + <b>24.949.498</b>
	Aufwendungen – <b>202.315.568</b>	Aufwendungen – <b>63.871.298</b>
	<b>Ergebnis - 67.548.049</b>	<b>Ergebnis - 39.707.894</b>
<b>2014</b>	Erträge + <b>145.682.971</b>	Erträge + <b>29.236.982</b>
	Aufwendungen – <b>210.197.956</b>	Aufwendungen – <b>71.346.174</b>
	<b>Ergebnis - 66.706.247</b>	<b>Ergebnis - 42.891.854</b>
<b>"Defizitveränderung"</b>	von 2012 zu 2013 <b>+ 191.426</b>	von 2012 zu 2013 <b>- 3.024.577</b>
	von 2013 zu 2014 <b>+ 841.802</b>	von 2013 zu 2014 <b>- 3.183.960</b>
	<b>Σ + 1.033.228</b>	<b>Σ - 6.208.537</b>

Die **Produktbereiche 05 und 06**, in denen sämtliche "sozialen Leistungen" einschl. Kinder/Jugend erfasst sind, zeigen folgende Entwicklungen.



Der Kreis Düren hat im sozialen Bereich im Jahre 2014 ein **Aufwandsvolumen** von insgesamt **281,5 Mio €** zu verzeichnen, aus dem im Gesamtergebnis ein Defizit von **109,5 Mio €** resultiert. Im Jahre 2012 lag das Defizit bei **104,4 Mio €**.

Soweit von einer "Defizitveränderung" gesprochen werden kann, ist diese von 2012 – 2014 im Produktbereich **05** mit **+ 1 Mio €** (also *geringeres* Defizit), im Produktbereich **06** hingegen mit **- 6,2 Mio €** (also *höheres* Defizit) erkennbar.

Die **Aufwendungen** sind von **- 248,2 Mio €** (2012) auf **- 281,5 Mio €** (2014) und damit um **13,42 %** gestiegen. Die korrespondierenden Erträge stiegen um **19,7 %**. In den beiden Produktbereichen wendet der Kreis Düren insgesamt **- 22,2 Mio €** an **Personalaufwendungen**<sup>13</sup> auf. Sie stiegen seit 2012 (**18,6 Mio €**) um **19,35 %** an.

Die von der Verwaltung in Umsetzung des Rödl-Gutachtens ergriffenen Konsolidierungsmaßnahmen betreffen **im Wesentlichen** folgende Produkte

- „05.311.01“ (**Amt 50**) (*Grundversorgung und Leistungen nach dem SGB XII, Pflegewohngeld und Investitionskostenzuschuss nach PFG NW*)
- „05.312.01“ (**Amt 56**) (*Grundsicherung für Arbeitslose*)
- "05.312.02" (**Amt 56**) (*Aktivierende Eingliederungsleistungen ...*)
- "06.362.01" (**Amt 51**) (*marginal*)
- „06.363.02“ (**Amt 51**) (*Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und junge Volljährige, vorläufige Schutzmaßnahmen*)
- „06.365.01“ (**Amt 51**) (*Förderung von Kindern in Tagesbetreuung*)

Auf der *Produktebene* ergeben sich folgende Ergebnisse gemäß den Teilergebnisrechnungen (ohne 06.362.01):

<sup>13</sup> ohne Versorgungsleistungen

Produkt/ Jahr	05.311.01	05.312.01	05.312.02	06.363.02	06.365.01
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2012	- 32.843	- 32.000	+ 339	- 16.468	- 16.093
2013	- 30.600	- 33.885	+ 405	- 17.393	- 17.887
2014	- 28.041	- 35.410	+ 19	- 19.014	- 19.263

Die Ergebnisse auf der Produktebene haben sich von 2012 bis 2014 unterschiedlich entwickelt. Während beim Produkt 05.311.01 ein *Rückgang* des Defizits (mithin um 4,8 Mio €) feststellbar ist, sind bei den übrigen "defizitären" Produkten weitere Steigerungen des Defizites zu erkennen (um 9,1 Mio €). Das Produkt 05.312.02 zeigt zwar positive Ergebnisse, diese sind jedoch zwischen 2013 – 2014 rückläufig.

Für das Produkt 05.311.01 (*Grundversorgung und Leistungen nach dem SGB XII, Pflegewohngeld und Investitionskostenzuschuss nach PfG NW*) bleibt aber darauf hinzuweisen, dass die Bundesbeteiligung an der Grundsicherung (§ 46a SGB XII) in 2013 von bis dato 45% auf 75% aufgestockt wurde und der Bund seit 2014 diese Aufwendungen nunmehr *in voller Höhe* erstattet. Betrug das Jahresergebnis 2012 bei den Transfererträgen noch **7,9 Mio €**, waren es 2013 bereits **13 Mio €** und in 2014 mehr als **15 Mio €**, die zu einer spürbaren Senkung der Kostenlast im Sozialbereich geführt haben<sup>14</sup>.

Welchen Einfluss die Umsetzungsmaßnahmen nach dem o.g. Gutachten tatsächlich auf den *Gesamtbereich der Sozialausgaben* hatten, kann prüfungsseitig nicht detailliert beurteilt werden, da die vollzogenen Maßnahmen zur *Haushaltskonsolidierung* in den Ämtern 50, 51 und 56 zwar zu Aufwandsreduzierungen oder Ertragssteigerungen *bei einzelnen Maßnahmen* in den betroffenen Fachämtern geführt haben, insgesamt aber durch andere und/oder zusätzliche Umstände und Entwicklungen überlagert werden, so dass sich die "Erfolgsfaktoren" aus der Umsetzung des o.g. Gutachtens (und seiner Prognosen) zumindest aus dem Jahresabschluss betragsmäßig *nicht* deckungsgleich ermitteln lassen.

<sup>14</sup> s. hierzu Erläuterungen zum Produkt 05 311 01 im Jahresabschluss 2013, Band 2, S. 267.  
Die Ausweisung erfolgte im JA 2012 noch in Zeile 03, ab dem JA 2015 jedoch in Zeile 06 der Teilergebnisrechnung.

Gelingt dies ggf. noch in der konkreten Einzelfallbetrachtung der Detailmaßnahmen, ist dies in der *Gesamtaussage* des Jahresabschlusses, aber auch auf der Betrachtungsebene der *Produktbereiche* oder (nur) der *Produkte* nicht (mehr) erkennbar. Jede dieser Betrachtungsebenen liefert vielmehr andere Zahlenwerte mit jeweils unterschiedlicher Aussagekraft.

### *EU-Beihilfenproblematik*

Die Rechnungsprüfung hat in mehreren Prüfberichten sowie innerhalb der Jahresabschlussprüfung die Aufarbeitung des Themenkomplexes möglicher Beihilfen nach Art. 107 AEUV aufgezeigt<sup>15</sup>. Die Verwaltung hat nunmehr im Lagebericht erste Ausführungen zu der Thematik gemacht und u.a. auf Einzelfallprüfungen im Bereich der Beteiligungen (speziell Bürgschaften) hingewiesen. Mit Verfügung vom 02.11.2015 (an alle Organisationseinheiten) hat die Verwaltung nunmehr weitere Schritte zur Aufarbeitung des Themas eingeleitet.

### *Abschließende Bewertung zum Lagebericht*

Die Prüfung des Lageberichtes ergab im Übrigen, dass dieser mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, ein zutreffendes Bild von der *Gesamtlage* des Kreises vermittelt, die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie alle weiteren nach § 48 GemHVO NRW erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

---

<sup>15</sup> u.a. Prüfberichte Drs. Nrn. 402/14 und 197/15

## **4.3 Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **4.3.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss des Kreises Düren zum 31. Dezember 2014 vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

### **4.3.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

Hierzu wird auf die Erläuterungen der Verwaltung zu den einzelnen Bilanzpositionen im Anhang des Jahresabschlusses des Kreises verwiesen.

### **4.3.3 Bewertungsgrundlagen in der Bilanz des Kreises Düren**

Die Verwaltung hat im Anhang den bilanztechnischen Umgang mit Ansatz- und Bewertungswahlrechten näher erläutert.

## **4.4 Weitere Erläuterungen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage**

Zur Unterstützung der Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses hat das Rechnungsprüfungsamt in tabellarischer Form eine Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Düren vorgenommen.

#### 4.4.1 Vermögens- und Schuldenlage

##### AKTIVA

	31.12.2013 (TEUR)	31.12.2014 (TEUR)	Veränderung (TEUR / %)
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>264.385</b>	<b>259.582</b>	- 4.803 (- 1,82%)
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.471	1.360	
1.2 Sachanlagen	217.761	208.997	
1.3 Finanzanlagen	45.153	49.225	
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>29.228</b>	<b>38.360</b>	+ 9.132 (+ 31,24%)
2.1 Vorräte	195	163	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.554	36.625	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	
2.4 Liquide Mittel	479	1.572	
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>33.986</b>	<b>31.103</b>	- 2.883 (- 8,48%)
<b>Summe</b>	<b>327.599</b>	<b>329.045</b>	+ 1.446 (+ 0,44%)

##### PASSIVA

	31.12.2013 (in 1.000 €)	31.12.2014 (in 1.000 €)	Veränderung (in 1.000 € / %)
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>7.094</b>	<b>7.122</b>	+ 28 (+ 0,39%)
1.1 Allgemeine Rücklage	16.297	16.304	
1.2 Sonderrücklagen	0	0	
1.3 Ausgleichsrücklage	129	129	
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- 9.332	-9.311	
<b>2. Sonderposten</b>	<b>68.542</b>	<b>65.356</b>	- 3.186 (- 4,65%)
2.1 für Zuwendungen	67.711	65.320	
2.2 für Beiträge	0	0	
2.3 für den Gebührenaussgleich	795	0	
2.4 Sonstige Sonderposten	36	36	
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>109.371</b>	<b>118.554</b>	+ 9.183 (+ 8,40%)
3.1 Pensionsrückstellungen	94.969	100.391	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	200	544	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	244	2.003	
3.4 Sonstige Rückstellungen	13.958	15.616	
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>117.610</b>	<b>114.462</b>	- 3.148 (- 2,68%)
4.1 Anleihen	0	0	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	57.381	57.540	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	25.000	24.000	
4.4 Verbindlich., die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichk.	11.874	10.891	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	11	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.685	7.192	
4.7 Erhaltene Anzahlungen	12	30	
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	14.653	14.798	
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>24.982</b>	<b>23.551</b>	- 1.431 (- 5,73%)
<b>Summe</b>	<b>327.599</b>	<b>329.045</b>	+ 1.446 (+ 0,44%)

## 4.4.2 Ertragslage

Nr.	Bezeichnung	Jahresergeb	Jahresergeb	Verände
		is 2013	is 2014	
		TEUR	TEUR	rung
		TEUR		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	305	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	225.412	247.757	
3	Sonstige Transfererträge	19.416	10.102	
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.279	16.043	
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	490	649	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	123.066	142.029	
7	Sonstige ordentliche Erträge	7.343	11.171	
8	Aktivierete Eigenleistungen	3	0	
9	Bestandsveränderungen	0	0	
10	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>390.009</b>	<b>428.056</b>	<b>+ 38.047</b>
11	Personalaufwendungen	-53.558	-55.816	
12	Versorgungsaufwendungen	-4.148	-6.568	
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.436	-26.598	
14	Bilanzielle Abschreibungen	-9.101	-12.866	
15	Transferaufwendungen	-296.271	-312.074	
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.450	14.436	
17	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-400.964</b>	<b>-428.358</b>	<b>- 27.394</b>
18	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-10.955</b>	<b>-302</b>	<b>+ 10.653</b>
19	Finanzerträge	3.764	2.527	
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-2.141	-2.204	
21	<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.623</b>	<b>323</b>	<b>- 1.300</b>
22	<b>Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-9.332</b>	<b>21</b>	<b>+ 9.353</b>
23	Außerordentliche Erträge	0	0	
24	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	
25	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
26	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-9.332</b>	<b>+ 21</b>	
<b>Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage</b>				
27	Verrechnete Erträge Vermögensgegenstände	7	29	
28	Verrechnete Erträge Finanzanlagen	1.085	0	
29	Verrechnete Aufwendungen Vermögensgegenstände	0	-22	
30	Verrechnete Aufwendungen Finanzanlagen	-246	0	
31	<b>Verrechnungssaldo</b>	<b>846</b>	<b>7</b>	<b>-839</b>

### 4.4.3 Finanzlage

Nr.	Bezeichnung	Jahresergeb	Jahresergeb	Verän
		is 2013	is 2014	
		TEUR	TEUR	TEUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	306	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	220.962	240.297	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	21.327	12.322	
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.405	16.456	
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	483	665	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	124.159	134.716	
7	Sonstige Einzahlungen	4.404	7.309	
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.767	2.511	
9	<b>Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>389.507</b>	<b>414.582</b>	<b>+ 25.075</b>
10	Personalauszahlungen	-46.915	-49.780	
11	Versorgungsauszahlungen	-5.573	-5.458	
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-23.016	-22.854	
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-2.165	-1.554	
14	Transferauszahlungen	-299.847	-313.472	
15	Sonstige Auszahlungen	-12.618	-11.874	
16	<b>Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-390.134</b>	<b>-404.992</b>	<b>- 14.858</b>
17	<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-627</b>	<b>9.589</b>	<b>+ 10.216</b>
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.934	4.532	
19	Einzahlungen Veräußerung Sachanlagen	7	99	
20	Einzahlungen Veräußerung Finanzanlagen	0	0	
21	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	405	62	
23	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.346</b>	<b>4.693</b>	<b>- 1.653</b>
24	Auszahlungen Erwerb Grundstücke/Gebäude	-34	-5	
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.913	-3.403	
26	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlageverm.	-2.480	-2.381	
27	Auszahlungen f. d. Erwerb von Finanzanlagen	-1.511	-3.784	
28	Auszahlungen v. aktivierbaren Zuwendungen	-2.613	-1.753	
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	-33	-48	
30	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.584</b>	<b>-11.374</b>	<b>- 2.790</b>
31	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.238</b>	<b>-6.681</b>	<b>- 4.443</b>
32	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-2.865</b>	<b>2.909</b>	<b>+ 5.774</b>
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	25	7.627	
34	Aufnahme v. Krediten z. Liquiditätssicherung	244.500	201.500	
35	Tilgung und Gewährung von Darlehen	-2.611	-7.564	
36	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-219.500	-202.500	
37	<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>22.414</b>	<b>-936</b>	<b>- 23.350</b>
38	<b>Änderung Bestand eigene Finanzmittel</b>	<b>19.549</b>	<b>1.972</b>	<b>- 17.577</b>
39	Anfangsbestand an Finanzmitteln	-19.125	-24.521	
40	Korrekturposten	-24.936	1.017	
41	Änderung durchl. Haushalt / Landeshaushalt	-7	-895	
42	Veränderung Portokasse	-2	-1	
43	<b>Liquide Mittel</b>	<b>-24.521</b>	<b>-22.428</b>	<b>+ 2.093</b>

#### 4.4.4 Soll-Ist-Vergleich

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Abweichungen der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung zu den Planansätzen dar:

##### 4.4.4.1 Soll-Ist-Vergleich „Ergebnisrechnung“

Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 TEUR	Ergebnis 2014 TEUR	Veränderung TEUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	305	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	245.669	247.757	
3	Sonstige Transfererträge	7.560	10.102	
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.523	16.043	
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	473	649	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	136.977	142.029	
7	Sonstige ordentliche Erträge	6.017	11.171	
8	Aktivierete Eigenleistungen	0	0	
9	Bestandsveränderungen	0	0	
10	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>411.219</b>	<b>428.056</b>	<b>+ 16.837</b>
11	Personalaufwendungen	-52.609	-55.816	
12	Versorgungsaufwendungen	-5.654	-6.568	
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-23.121	-26.598	
14	Bilanzielle Abschreibungen	-9.260	-12.866	
15	Transferaufwendungen	-304.925	-312.074	
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-14.614	14.436	
17	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-410.183</b>	<b>-428.358</b>	<b>- 18.175</b>
18	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>1.036</b>	<b>-302</b>	<b>- 1.338</b>
19	Finanzerträge	2.601	2.527	
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-3.637	-2.204	
21	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.036</b>	<b>323</b>	<b>+ 1.359</b>
22	<b>Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>+ 21</b>

## 4.4.4.2 Soll-Ist-Vergleich „Finanzrechnung“

Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis	Verände
		TEUR	2014 TEUR	run g TEUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	306	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	240.106	240.297	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	9.660	12.322	
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.318	16.456	
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	480	665	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	133.225	134.716	
7	Sonstige Einzahlungen	4.066	7.309	
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.601	2.511	
9	<b>Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>404.456</b>	<b>414.582</b>	<b>+ 10.126</b>
10	Personalauszahlungen	-49.485	-49.780	
11	Versorgungsauszahlungen	-5.654	-5.458	
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.132	-22.854	
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-3.637	-1.554	
14	Transferauszahlungen	-304.008	-313.472	
15	Sonstige Auszahlungen	-13.923	-11.874	
16	<b>Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-401.839</b>	<b>-404.992</b>	<b>- 3.153</b>
17	<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.617</b>	<b>9.589</b>	<b>+ 6.972</b>
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.996	4.532	
19	Einzahlungen Veräußerung Sachanlagen	0	99	
20	Einzahlungen Veräußerung Finanzanlagen	0	0	
21	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	37	62	
23	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.033</b>	<b>4.693</b>	<b>+ 660</b>
24	Auszahlungen Erwerb Grundstücke/Gebäude	-70	-5	
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.913	-3.403	
26	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlageverm.	-3.732	-2.381	
27	Auszahlungen f. d. Erwerb von Finanzanlagen	-2.404	-3.784	
28	Auszahlungen v. aktivierbaren Zuwendungen	-2.087	-1.753	
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	-20	-48	
30	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.226</b>	<b>-11.374</b>	<b>- 148</b>
31	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.193</b>	<b>-6.681</b>	<b>+ 512</b>
32	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-4.576</b>	<b>2.909</b>	<b>+ 7.485</b>
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	12.193	7.627	
34	Aufnahme v. Krediten z. Liquiditätssicherung	0	201.500	
35	Tilgung und Gewährung von Darlehen	7.271	-7.564	
36	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	-202.500	
37	<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.922</b>	<b>-936</b>	<b>- 5.858</b>
38	<b>Änderung Bestand eigene Finanzmittel</b>	<b>346</b>	<b>1.972</b>	<b>+ 1.616</b>
39	Anfangsbestand an Finanzmitteln	31.369	-24.521	
40	Korrekturposten	0	1.017	
41	Änderung durchl. Haushalt / Landeshaushalt	0	-895	
42	Veränderung Portokasse	0	-1	
43	<b>Liquide Mittel</b>	<b>31.715</b>	<b>-22.428</b>	<b>- 54.143</b>

## 5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Empfehlung für den Rechnungsprüfungsausschuss

### 5.1 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

#### Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

*Das Rechnungsprüfungsamt hat den Jahresabschluss des Kreises Düren für 2014, der am 22.06.2015 aufgestellt und dem Rechnungsprüfungsamt mit Schreiben vom 23.07.2015 vorgelegt wurde, geprüft. Der Jahresabschluss wurde einschließlich der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, der Bilanz, des Anhangs und des Lageberichts geprüft. Die Prüfungsergebnisse wurden im Prüfbericht Drs. Nr. 289/15 dokumentiert. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der §§ 53 KrO NRW, 101 GO NRW sowie eines risikoorientierten Prüfungsansatzes im Rahmen vorhandener Personalkapazitäten vorgenommen. Das durch den Lagebericht vermittelte Bild der Vermögens- und Schuldenlage des Kreises wurde auf seine Plausibilität beurteilt. Hiergegen bestehen prüfungsseitig keine durchgreifenden Bedenken. Die Chancen und Risiken der Haushaltsentwicklung wurden verwaltungsseitig dargestellt. Auf die Eigenkapitalentwicklung der letzten Jahre sowie die steigenden Sozialaufwendungen wurde hingewiesen.*

*Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Düren wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.*

*Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen auf Grund der bei der örtlichen Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften, Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermitteln im Wesentlichen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Düren.*

*Nach den Ergebnissen der mit der Prüfung betrauten Prüfer sowie der örtlichen Rechnungsprüfung insgesamt kann ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden.*

Düren, 15.12.2015

Für die örtliche Rechnungsprüfung

**gez.**

Guido Kämmerling

Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

## 5.2 Empfehlung für den Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses

### Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses

*Der Rechnungsprüfungsausschuss hat gemäß § 53 KrO NRW i.V.m. § 101 GO NRW den Jahresabschluss des Kreises Düren für das Jahr 2014 geprüft. Grundlage der Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss waren die Prüfhandlungen des Rechnungsprüfungsamtes, dessen sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Durchführung seiner Prüfung bedient hat (§ 101 Abs. 8 GO NRW).*

*Der Rechnungsprüfungsausschuss erklärt den Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes zu seinem Prüfbericht gemäß § 101 Abs.1 Satz 5 GO NRW.*

*Der im Prüfbericht (Drs. Nr. 289/15) von der örtlichen Rechnungsprüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird durch den Rechnungsprüfungsausschuss vollinhaltlich als eigener Bestätigungsvermerk i.S.d. § 101 Abs. 3 GO NRW übernommen. Eine Ergänzung ist nicht erforderlich.*

*Düren, 09.03.2016.*

**gez.**

*Josef Johann Schmitz*

*Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses*